

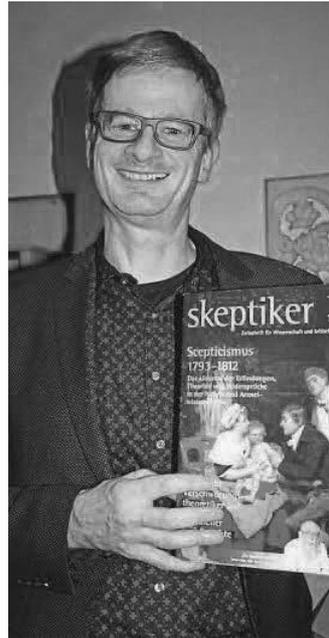
Von Reptiloiden und Chemtrails

Veranstaltung behandelt Verschwörungstheorien in Au

Au/Hallertau – Es war eine persönliche Erfahrung, die die SPD-Vorsitzende Elke Karell dazu veranlasst hat, das Thema „Verschwörungstheorien“ einmal genauer unter die Lupe zu nehmen. Als sie nämlich mit einem Anhänger der Chemtrail-Theorie konfrontiert wurde, stellte sie fest, wie schwierig es war, mit demjenigen zu diskutieren – und hinterher habe sie sich gefragt: „Kratzen diese Geschichten und Theorien an unsere Freiheit und Demokratie?“

Gerade vor dem Hintergrund rechten Gedankenguts müsse man sich diese Frage stellen. Also hat sich die SPD Hallertau auf die Suche nach einem Experten in Sachen Verschwörungstheorien gemacht und ist auf Bernd Harder gestoßen: bekennender Skeptiker, Politikwissenschaftler und Pressesprecher der „Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften“ (GWUP). Er klärte neulich in einem launig-kurzweiligen und gleichzeitig erschreckenden Vortrag über Ursachen und Gefahren von Verschwörungstheorien auf.

Denn so sehr man vielleicht auch darüber lachen mag, sie würden zur Radikalisierung beitragen, Feindbilder schaffen und die Gräben in der Gesellschaft vertiefen. Als Beispiel nannte Harder unter



Experte und Skeptiker: Bernd Harder klärte auf. FOTO: CB

anderem die Theorie der Reptiloide. Anhänger dieser Theorie sind überzeugt davon, die Welt werde von Reptilien in Menschengestalt beherrscht. Worte wie „Halbmenschen“, „bestialisch“, „eiskalt“ werde da verwendet.

Erschreckend fanden viele Zuhörer, wie radikal Anhänger von Verschwörungstheorien diese teilweise vertreten. Von Anschlägen auf Flugzeugen ist da zum Beispiel bei Chemtrail-Anhängern zu lesen oder Anleitungen, wie man Piloten mit Laser-Poin-

tern blenden kann, um einen Unfall oder Absturz zu provozieren.

Harder warnte davor, die Anhänger solcher Theorien als Dumme, Spinner oder psychisch Kranke abzutun. Vielmehr sei all diesen Menschen ein Gefühl der Machtlosigkeit und Isolation gemein. Sie seien überfordert von der Komplexität der Welt und hätten ihr Vertrauen in Elite und Institutionen verloren.

Allerdings würde mit den kruden Theorien echtes Hinterfragen, echte Aufklärung und wirkliche Handlungskompetenz verhindert, so Harder. „Stellen sie sich mal vor diese Menschen würden all die Energie in wirkliche Problemlösungen stecken“, sagte Harder.

Wie man nun den Anhängern von Verschwörungstheorien begegnen soll, dafür hatte auch der Experte keine allgemeingültige Lösung parat. In der Forschung stehe man erst am Anfang. Er riet deshalb zu Respekt und Verständnis einerseits bei gleichzeitigem Einfordern von echten Fakten. Außerdem sei es sinnvoller, das Gespräch privat zu suchen, statt in der Öffentlichkeit. Argumentativ zu überzeugen sei meist nicht möglich, aber Zweifel könne man säen bei den Menschen. Der würde dann vielleicht im Nachhinein zum Umdenken bewegen. **CLAUDIA BAUER**